

J. N. 194.990

Velden a/W. 14/IX 98

Hochgeehrter Herr Doktor!

Besten Dank für die liebenswürdige Sorge,
mit der Sie mich umgeben und meinen
Bestrebungen die Wege ebnen.

Ihrer ununterbrochenen Anregung folgend
schrieb ich vor einiger Zeit an Cotha und
bin von dort noch ohne Antwort. Sie wartet
wohl auf die Lösung des Bogens. Ich hoffe
letzte demnächst zu erhalten und sende sie
sofort ein.

Was entgegensteht, ist das (nicht über,
gründete) Misstrauen gegen über einem
Wechsel des Faches. Man vermisst dann
Dilettantenmasse, in in gewissem Sinne mit Recht.
Bei Ueberwindung des Bogens werde ich mich

als sonst imt. freue mich dann schon auf
Allant!

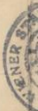
Meine Tochter erwidern Ihre Grusse
bestens. Ich verbleibe, wie immer,
Ihr alter Freund

Peetz

Lebte Freund!

Dein Brief
erhielt ich von Peetz.

Dein
Friedrich





noch auf Prof. v. Ranker in München berufen.
Dann ist aber auch die ganze Schrift klein
(nur 113 Seiten) und bereits gedruckt. Also
wird bei J. G. C. Kamm ein grösseres Interesse
verhandelt sein. Wie aber auch C. sich entschliesst,
werde ich Ihnen und Hrn. L. B., dem ich freund-
liche Empfehlung sende, dankbar sein.

Brief B.'s liegt bei.

Wie Sie bemerkt haben werden, war meine
Stimmung vor einigen Jahren, da ich nach
dem Scheitern meiner guten Fran an bedrückte
Folge dachte, eine reinere, während ich jetzt
wieder in Ballast und Kampf der Welt stecke.
Das spricht gegen mich, aber für meine Ge-
sundheit.

Mein Aufenthalt dabei ist noch von
Witterung u. Manchem abhängig. Doch
gedenke ich heim, früher zurückzukehren,